

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.

Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Düttner in Weidnig.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Erio Klemm, Universitätsstr. 12, p.  
Louis Böcher, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 163.

Sonntag den 11. Juni

1876.

**Auflage 14,450.**  
Abonnementpreis viertelj. 4 1/2 M.,  
incl. Postgebühren 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrabeilagen  
ohne Postförderung 30 Pf.,  
mit Postförderung 45 Pf.  
Inserate 4gep. Bourgeois, 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Zug nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsfeld  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postverlauf.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

am 14. Juni a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Schul- und Bauausschusses über a. den Bau der höheren Bürgerschule für Mädchen auf dem Schletterplatz; b. den Neubau der Thomasschule; c. die Wahl eines Bauplatzes für die Gewerbeschule.
- II. Bericht des Stiftungsausschusses über a. Prüfung der Georgenhausrechnung pro 1874; b. Prüfung 73 anderer Stiftungsberechnungen.
- III. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über Einlegung einer gäßlichen Gasleitungsröhre nach dem Bonorand'schen Etablissement im Rosenthal.
- IV. Gutachten des Defonomieausschusses über a. Pflasterung am Thomaskirchhof u.; b. Reparatur der Brücke über den Graben der südlichen Vorstadtstraße; c. Knadschlüftung im vorderen Theile der Südstraße; d. Herstellung gepflasterter Uebergänge über den Augustplatz; e. die Bestimmungen im Concessionsdecret der Pferdebahn wegen Anbringung von Bordsteinen an den Bahngelassen.

## Bekanntmachung.

Das 7. Stück des diebstahligen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 27. dieses Monats auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- Nr. 38. Gesetz, die Annahme einer 3proc. Rentenleihe betreffend; vom 6. Juni 1876.
- 39. Bekanntmachung, die Contratsignatur der Interimscassine und der Schulverschreibungen der Königlich Sächsischen 3proc. Rentenleihe vom Jahre 1876 betreffend; vom 6. Juni 1876.

Leipzig, den 9. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Die Ersterer von Hölzern in den städtischen Revieren werden hierdurch aufgefordert, ungekläumt das erstandene Holz abzufahren. Gegen die Säumnigen werden die Licitationsbedingungen unnach-sichtlich in Anwendung gebracht werden.  
Leipzig, am 9. Juni 1876.

Des Rath's Forst-Deputation.

## Das deutsche Departement der Welt-ausstellung in Philadelphia.

New-York, 27. Mai. Bierzehn Tage nach Eröffnung der Weltausstellung sind vergangen; das damals noch chaotisch Ercheinende ist in Reiche und Glied geordnet, der Decorateur hat zuletzt noch kleine Fehler beseitigt, hier nachgeholfen, dort verändert, so daß man heute ein klareres ruhigeres Bild in sich aufnehmen kann. Wie vorausgesehen, haben wir Hochvollendetes neben hervorragendem Mittelmäßigem. Leider ist speciell in der deutschen Abtheilung das Gegen-theil von dem Streben jedes Modewarenhändlers, das Beste in seinem Schaufenster in den Vorder-grund zu stellen, bemerkbar. Wie in Wien in der deutschen Abtheilung ein unorthodoxes Gefammtarrangement, so ist dies leider in Philadelphia in noch höherem Maße zu constatiren. Neben der würdigen Repräsentation der Königlich Porzellanmanufaktur in Berlin ist gleich an der Hauptavenue das mittelmäßige Object der bayerischen Spiegel-Collectiv-Ausstellung. Der Nachbar der würdigen und geschmackvollen Collectiv-ausstellung deutscher Juwelen ist der geschmack-lose Schrank bayerischer Spiel- und Kurzwaaren, während in nächster Nähe der Juwelen-, Gold- und Silberwaaren ein Kasten mit Schneide-instrumenten das Schöne mit dem Superlativ des Nüchternen zu verbinden scheint.  
Die Schränke der Textilbranche, u. A. die geschmackvolle Ausstellung von Gehard & Co. in Elberfeld, die Collectivausstellung der Gladbacher Janelas haben förmlich falsches Licht und hätten parallel in der langen Avenue des Hauptgebäudes aufgestellt sein müssen.

Die sehr hervorragende Collectivausstellung der deutschen Buchhändler ist in einem obskuren Winkel verdrängt, in dem eine sanfte ercheinende Ruhe herrscht, da eben Niemand die Repräsentanten deutschen Denkens und geistigen Schaffens in einer so verlorenen Ecke sucht.  
Der prächtige Pavillon der mechanischen Weberei in Linden, welcher als hervorragendster Ausstellungsgegenstand der Textil-Industrie hätte bestimmt sein sollen, das Centrum der deutschen Abtheilung zu bilden, wird durch eine 20' hohe Wand nach einer Seite hin vollständig verdeckt, welche ein Leipziger Piano-Fabrikant die Güte hatte aufzurichten. In welchem Zwecke dieser Herr sich durch eine derartige chinesische Mauer von seinen übrigen deutschen Kollegen absperrern bemüht, dieß zu erforschen müssen wir der Capacität des Herrn Commissar überlassen.

Diese nicht unbedeutend vertretene Branche hätte so arrangirt sein sollen, daß sie ein gemeinsames Bild zu geben vermöchte.

## Kunstverein.

Sonntag, 11. Juni. Ausgestellt bleiben folgende Gemälde: zwei Landschaften von E. Schleich, drei Landschaften von Schindler, ein Blumenstück von Voss, ein Studienkopf von Charlemont, zwei Thierstücke von Bonvoetier und Bezier, ein Fruchtstück von Bourguignon, eine Copie nach Raffels Portrait des Angelo Doni von Basse, „Auf der Flucht“ von B. von Suchbolski, „Kleiner Baum“ von

Frau Brauer-Suchbolski, „Christus am Kreuz“ von Robert Krauze, eine Landschaft von Unterberger; ferner die neuesten Heliogravuren von Amanb Durand in Paris, sowie ein Gyps-abguss nach Michelangelo's Madonna in Brügge.  
Neu ausgestellt wurde ein Genrebild von P. Preußer in Dresden.

## Leipzig's Bad Mildenstein.

Dieses auf streng solider Basis ruhende Unter-nehmen hat auch im verflossenen Jahre wiederum eine bedeutende Zunahme in der Frequenz er-fahren. Die als Specialität der Anstalt betrach-teten Kiefernadelndampfbäder üben, laut den Cur-listen und den Zeugnissen gebillter Personen, höchst segensreiche Wirkungen bei Gicht, Rheumatismus, Blut- und Nervenleiden, und es wird von ärzt-licher Seite versichert, daß die genannten Bäder den ersten Rang unter den zur Heilung genannter Krankheiten geeigneten einnehmen und sich haupt-sächlich dadurch vor allen anderen Dampfbädern auszeichnen, daß die Respirationorgane frei bleiben und nicht durch schwere Kesseldämpfe beeinträchtigt werden.

Für die in neuerer Zeit bei Nerven- und Gicht-leiden mit bestem Erfolge so häufig in Anwendung gebrachten mouffirenden kohlensäurehaltigen Bäder hat die Anstalt einen dazu besonders erforderlichen Apparat herstellen lassen; diese Bäder, durch Zufug verschiedener Mineralien versetzt, erstehen die Cur-orte Teplitz, Ems, Kelsae-Deinhausen, Homburg, Rellingen, Eiler, Marienbad u. in hinreichender Menge und schaffen manchen Personen, welchen zu einer längeren Baderreise Zeit oder Mittel fehlen, vollständige Abhilfe.

Feiner hat die Anstalt eine große Anzahl von bewährten Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Sool-, Sals-, Soda-, Stahl-, Kalk- und anderen, beson-ders ärztlich verordneten Bädern zu verzeichnen, und die damit erzielten Resultate bezeugen deren prompte und exacte Ausführung.

Besonders noch zu erwähnen sind die gewöhn-lichen warmen Bannenbäder, deren Jellen wegen ihrer besonderen Reinlichkeit, Eleganz, praktischen Einrichtung sowie vorzüglichen Ventilation jedem Badegast einladend erscheinen müssen. Jedenfalls ist es ein Vortheil für Leipzig, in seinen Mauern eine Anstalt zu besitzen, deren Zweck es ist, in jeder Weise der Gesundheit und Reinlichkeit der Menschheit förderlich zu sein.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 10. Juni. Die unter dem Titel „Benno-Blatt“ dem „Katholischen Volksblatt aus Sachsen“ beigegebene Gratisbeilage erzählt in der Nummer vom 11. Juni ihren Lesern eine ebenso lange als schöne Geschichte zum 300jährigen Ge-dächtniß der Uebertragung der Reliquien des heiligen Benno von Wurzen in Sachsen nach München. An die Spitze der Erzählung ist folgender Vers gesetzt: „O wenn Sachsenland ich Vater dich wieder verehrte! Ihn und seinem Geschlecht würd' es reichen zum Heil.“ Es wird aber wohl noch ein wenig Zeit haben, bis dieser freundliche Wunsch in Erfüllung geht; wir haben's bisher auch ohne den heil. Benno leidlich ausgehalten.

## Bekanntmachung.

Wie in jedem Frühjahr, so sind auch in der letzten Zeit mehrfach Beschädigungen unserer Promenaden, namentlich durch Abschneiden von blühenden Hüllenderzweigen, vorgekommen und wir nehmen daher Veranlassung, hierdurch wiederholt darauf zu verweisen, daß derartige Frevel nicht polizeiliche, sondern unbedingt gerichtliche Bestrafung nach sich zieht. In §. 304 des Reichsstrafgesetzbuchs ist folgendes bestimmt:

Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft, oder Sachen, die dem Gottesdienste gewidmet sind, oder Grabmäler, öffentliche Denkmäler, Gegenstände der Kunst, der Wissenschaft oder des Gewerbes, welche in öffentlichen Sammlungen aufbewahrt werden oder öffentlich ausgestellt sind, oder Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen, oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendhundert Mark bestraft.

Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.

Unsere Bächen sind angewiesen, gegen Alle, welche bei dem vorbemerkten Vergehen betroffen werden, mit größter Strenge einzuschreiten.  
Leipzig, am 3. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

## Bekanntmachung.

Wegen Reupflasterung der Fahrbahn ist die Nürnberger Straße, vom Bayerischen Platz bis zur Sternwartenstraße, bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt.  
Leipzig, den 8. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Wegen Abpflasterung der Fahrbahn vor dem Augusteum ist die Fahrstraße „an der ersten Bürger-schule“ von der Unterstadtstraße bis zum Café Felcke, bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt.  
Leipzig, den 8. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

— Um der großen Zahl der Concert-Abon-nenten des Schützenhauses auch ohne besondere Nachzahlung auf ihre Abonnementbücher den Eintritt zu dem heute Abend letztmaligen Auf-treten des schwedischen Messing-Concerts zu Theil werden zu lassen, hat sich die Direction des Schützenhauses, ungeachtet der Dürer, welche ihr hierdurch auferlegt werden, entschlossen, das heutige Concert als das 22. im Abonnement zählen zu lassen. Es werden demnach die Schweden in der Tonhalle des vorderen Gartens, die Wächtersche auf 45 Mann verstärkte Capelle im Trianapark concertiren.

\* Plagwitz, 9. Juni. In der letzten Sitzung unseres Gemeinderathes wurde dem scheidenden Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Birnbaum, welcher seinen Wohnsitz künftig in Leipzig auf-schlägt, für seine treue und gewissenhafte Führung der Geschäfte, seine umsichtige und unparteiische Leitung der Verhandlungen der wärmste Dank ausgesprochen. Auch das „Lindenau-Plagwitzer Wochenblatt“ widmet in seiner neuesten Nummer Herrn Professor Birnbaum einen sehr aner-kennenden Nachruf.

— Am vergangenen Donnerstag ereignete sich in der siebenten Abendstunde aus dem Wege zwischen Wurzen und Delschütz ein Vorfall, der leicht einen sehr schlimmen Ausgang hätte nehmen können. Ein zweispänniger Wagen, in welchem eine ältere und eine jüngere Dame, sowie zwei Herren saßen, wurde plötzlich durch einen von Delschütz daherkommenden Mann angehalten, indem derselbe mit drohenden Gebärden sich vor die Pferde stellte und mittelst eines starken Stodes auf die Rippe derselben loshielt. Die Pferde sprangen erschreckt auf die Seite, wodurch das rechte hintere Rad zerbrach und abfiel. Der Kutscher sprang vom Boche und wollte dem wütenden Menschen Einhalt thun, ward aber von ihm über Schulter und Kopf dermaßen ge-schlagen, daß er nur durch den ihm zu Hilfe kommenden älteren Herrn vor schlimmerem Schicksal bewahrt wurde. Nun wandte sich der Wütende gegen die Reiter, der ihm mittelst tüchtiger Hiebe mit einem Baumstamme kampfsfähig zu machen suchte, leider aber hierbei zur Erde geworfen ward und, obgleich sofort wieder auf-gesprungen, dennoch der Gewalt des Wahnsinnigen rettungslos Preis gegeben worden, wenn nicht aus der Nähe bei Delschütz ein Mann zur Hilfe erschienen wäre. Die Wuth des Angreifers wende-te sich nun gegen die aus dem Wagen gesprungene ältere Dame, und nach einem Schläge seines Stodes rann das Blut über Stirn und Wangen — wie sich denken läßt — zum Tode er-schrockenen Dame. Während so auf dem Wege der Kampf, nur zeitweilig durch das Entschien des Wahnsinnigen unterbrochen, in immer sieber-hafterer Erregung von beiden Seiten fortbauerte, jagten die Pferde in jähen Laufe zurück nach der Stadt, die rechte Hinter-Axe schleifend, mithin in sicer Gefahr des Umwerfens, bis es dem jungen Manne gelang, vom Kutschersitze aus die herab-hängenden Zügel zu ergreifen und endlich die toll dahin stürmenden Pferde zu pariren. Der Wahnsinnige wurde bald darauf unter Mithilfe meh-terer auf dem Felde befindlicher Männer nieder-geworfen und mit Striden gebunden, wobei er ein so furchtbares Geschrei ausstieß, daß dessen Töne noch lange in den Ohren Derer wiederhallen

werden, welche Zeugen dieses traurigen und ge-fahrvollen Vorganges gewesen sind. Der plötz-lich vom Wahnsinn Befallene soll der Defonomie-Verwalter eines in der Nähe befindlichen Ritter-gutes sein und ist im Wurzenen Krankenhaus untergebracht worden.

\* Plaura i. Vogtl., 8. Juni. Am heutigen Abend in der siebenten Stunde brannte das zur Stadt gehörige, in der Nähe der Dobenua gelegene Gehöft Tennera nieder. Die Plammen ergrieffen auch zwei anstehende Wohngebäude und scherten sie vollständig ein, wodurch gegen 15 Familien obdachlos geworden sind. Leider ist bei dieser Feuerbrunst der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Der Sectionsführer der Feuerwehr, der in jeder Beziehung tüchtige Tischlermeister Franz Wappler, wurde von einer einströmenden Wand erschlagen. Die ganze Stadt nimmt an diesem unglücklichen Ereigniß schmerzlichen Anteil.

## Verschiedenes.

\* Erfurt, 9. Juni. Ueber den Verlauf des Delegirtentages der deutschen Lehrerschaft ist noch folgendes zu melden. Am Abend des 6. Juni fand zu Ehren der Gäste ein Festmahl statt, dem auch die Vertreter der hiesigen Regierungs- und städtischen Behörden beizuhöhen. Die preussischen Lehrer hielten an diesem Tage eine Specialversammlung zu dem Zwecke ab, an das preussische Herrenhaus eine Petition wegen Gewährung des Gemein-de-wahlrechts zu richten. Von dem Abgeordneten-haus war das bezügliche Gesuch abgelehnt worden. Tags darauf fand die Generalver-sammlung des deutschen Lehrervereins statt, in der zunächst Fragen geschäftlichen Charakters erledigt wurden. Ein Lehrer aus Berlin hielt unter Anderem einen Vortrag über den Stand der Schulgesetzgebung in Preußen und wünschte, daß die deutschen Lehrer-Bereine den jeben-falls demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Schulgesetzentwurf prüfen und ihre Bemerkungen darüber dem preussischen Cultusministerium zu-geben lassen möchten. Zwei andere Lehrer, darunter Herr Kocke aus Leipzig, sprachen über die Befegung von Volksschulstellen und es wurde der Wunsch geäußert, daß diese Befegung überall durch das Gesetz, unter Berücksichtigung des Dienstalters, geregelt werden möge. Am 8. Juni wurde über die Bezeugen Thesen, die Strafgenauigkeit der Schule betreffend, diskutiert. Die Versammlung erklärte sich allseitig mit einer ge-nauen Begrenzung der Strafgenauigkeit des Lehrers und mit der Zurückung von Sachverständigen bei Aburtheilung etwaiger Verhöfe gegen das Straf-gesetzbuch seitens der Gerichtsbehörden einver-standen, wie nicht minder damit, daß angelegliche Ueberschreitungen des Strafrechtes von den Schul-behörden zu unterlassen seien. Es wurde be-schlossen, nach diesen Richtungen hin eine Ein-gabe an den Reichstag zu richten. Herr Lehrer Freyer aus Leipzig hielt noch einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die Bedingungen zur Wahrung und Hebung der Bildung und Ge-sittung des gesammten Volkes. An den deutschen Kaiser und den Cultusminister soll wurden Be-grüßungstelegramme abgesandt. Die nächste all-gemeine deutsche Lehrerverversammlung soll in Augs-burg stattfinden.